

1. Auf Seite 2 Abschnitt 1 wird die Bedeutung des Publikums genannt. Es heißt, dass sich unter dem Publikum immer auch Gelehrte befinde, die dem selbstständigen Denken fähig sind und auch gezwungen sind unter dem Publikum zu bleiben, da der Rest dessen unfähig ist. Danach ist von Vorurteilen die Rede und dass das Publikum aufgrund dieser nur langsam zur Aufklärung gelangen kann. Was ist genau mit den Vorurteilen gemeint und dem daraus resultierenden Prozess der langsamen Aufklärung?

2. Auf der Seite 3 Abschnitt 2 heißt es: "[...] eine Kirchenversammlung oder eine ehrwürdige Classis, berechtigt sein, auf ein gewisses unveränderliches Symbol zu verpflichten, [...]. Was ist hier mit Symbol gemeint? Im ersten Abschnitt der Seite wird von dem Symbol der Kirche gesprochen, welches ich Ls Ideologie und allgemeinen Auffassung der Kirche verstanden habe. Aber was könnte ein Symbol sein was alle vereint und was ja anscheinend unmöglich ist zu realisieren. Dieser Zusammenhang ist mir unklar geblieben.

3. Auf der Seite 4 wird erwähnt, dass der Text sich nur auf Religionssachen bezieht, weil dies der Aspekt ist, der die "Beherrscher", also heute der Regierungen interessiert. Aber dies ist doch heute nicht mehr der Fall, denn auch Wissenschaft etc. interessieren diese. Wie lässt sich der Text also auf von der heutigen Zeit sehen und kann man Kants Ausführungen auf Wissenschaften etc. übertragen?

1. „Satzungen und Formeln, diese mechanischen Werkzeuge eines vernünftigen Gebrauchs oder vielmehr Missbrauchs seiner Naturgaben, sind die Fußschellen einer immerwährenden Unmündigkeit.“ (S. 1) Der Grundgedanke Kants stimmt, dass Gesetze uns in unsere „Schranken“ weisen und uns vorschreiben was wir zu tun oder zu lassen haben, dennoch sind Sie notwendig, damit die Gesellschaft nicht in Anarchie und Chaos versinkt. Sogar Freund hat in einem seiner Aufsätze gesagt, dass Religion eine vollkommene Illusion ist, aber unbedingt notwendig ist, damit die „nicht-aufgeklärten“ Menschen, nicht gegen die 10 Gebote verstoßen. Kant sagt in seinem Aufsatz, dass nur einige wenige es schaffen, aus der Unmündigkeit hervorzutreten und es in ihrer Hand liegt, die restliche Bevölkerung zu bekehren. Was ist nun mit den Menschen, die nicht in der Lage sind diesen Schritt zu machen oder keinen Drang dazu verspüren aufgeklärt zu sein?

2. Wen meint Kant hier genau mit den einigen wenigen? (Philosophen?) Können die Handlungen dieser einigen wenigen nicht auch hinterfragt werden?

3. Ist es eine vollkommen aufgeklärte Welt überhaupt möglich? Und wenn es diese aufgeklärte Welt gebe, wäre sie dann nicht zu rational und vernünftig?

1. Die erste Frage versucht einen Bezug auf heutige Sichtweisen herzustellen. Auf der Seite (A482) greift Kant die Ursachen für eine „Unmündigkeit“ des Individuums auf. Seiner Meinung nach, überlässt der Mensch anderen das Denken für Ihn selbst. Er nimmt als Beispiel Ärzte und Seelsorger die durch Bezahlung für einen selber denken. Nimmt man diese Ausgangsposition von Kant und überträgt sie auf die heutige Informationsgesellschaft, in der der Mensch zu sehr vielen Informationen einen weltweiten freien Zugang besitzt, so stellt sich die Frage: „Nutzt das Individuum die erlangte Freiheit überhaupt, um seinen „freien“ Geist zu entfalten und zu entwickeln, oder lässt sich das Individuum nur von Informationen „berauschen“?

Ferner zeigt sich ein aktuelles Beispiel auf, wie zum Beispiel die „Piraten-Partei“, die zwar eine intensive Mediennutzung und Verbreitung von Informationen forcieren und betreiben, aber ihre Zielvorstellungen zur Veränderung noch nicht oder überhaupt nicht formuliert haben.

Erfolgt durch eine offene Mediengesellschaft eine angestrebte Veränderung, im Sinne von Kant die, die Unmündigkeit zur Mündigkeit vollzieht?

2. Kant stellt zwei Verhaltensweisen gegenüber (Vgl. A 486), die sich zum einen auf die Berufswelt bezieht, in der ein kritischer Geist dem Gehorsam weichen muss und zum anderen auf den öffentlichen Diskurs eines Gelehrten, der Kritik und Missstände reflektieren kann und soll.

Ist diese Verhaltensweise aus heutiger Sicht veraltet aufgrund anderer Machtverhältnisse, oder besitzt sie eine zunehmende Aktualität, wenn man an das Beispiel von „Wikileaks“ und den Veröffentlichungen von Geheimdokumenten denkt?

Sollten Informationen radikal offengelegt werden und nicht erst durch einen Gelehrten im öffentlichen Diskurs reflektiert und zur Kritik formuliert werden?

3. Kant stellt auf der letzten Seite seiner Schrift (Vgl. A994) fest, dass sich eine Begrenzung der Freiheit auf die Entwicklung eines freiheitlichen Gedanken und Mündigkeit des Bürgers positiver und langfristiger auswirkt, als eine vorherrschende bürgerliche Freiheit, die Schranken aufweist.

Kann man diese Aussage auf unsere Zeit beziehen?

War der Mensch vor dem Internetzeitalter kritischer und reflektierter, weil er weniger Informationsfreiheiten und Möglichkeiten gehabt hat?

Ist Kants Feststellung auf unsere heutige „bürgerliche“ Gesellschaft nicht mehr beziehbar aufgrund von Demokratie statt Monarchie?

1) Welchen Grund hat Kant, Frauen Unmündigkeit zu unterstellen? Ist hier eine erzwungene oder eine naturgegebene Unmündigkeit gemeint?

2) Durch das Internet wurde Kants Forderung danach, dass der öffentliche Gebrauch der Vernunft jederzeit frei sein muss, erfüllt. Sind soziale Netzwerke ihm zufolge also positiv zu werten?

3) Leben wir heute in einen aufgeklärten Zeitalter (Religionsfreiheit)?

1) Verstehe ich es richtig, dass Kant der Meinung ist, dass Religionsfreiheit der erste Schritt zur Freiheit und somit zur Aufklärung ist? Aber warum ist ausgerechnet Religionsfreiheit der Weg ein müdiges Subjekt zu werden?

2) Wie soll der Mensch aufgeklärt werden, wenn er Angst davor hat seinen eigenen Verstand ohne die Anleitung eines anderen zu bedienen? Der bloße Versuch etwas zu wagen und somit zu wissen reicht hierfür doch nicht aus, wenn es immer eine höhere Macht gibt, die den Menschen ihre Vorstellung von Wissen aufdrängen.

3) Warum setzt Kant auf Reform und nicht auf Revolution um Aufklärung zu erlangen?

1.) "Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein großer Teil der Menschen, nachdem sie die Natur von fremder Leitung freigesprochen, dennoch deren zeitlebens unmündig bleiben [...]" (S.1) Frage: Ist nicht in vielen Fällen "Angst" ein viel größerer Unterdrücker der freien Gedanken?

2.) "Durch eine Revolution wird vielleicht wohl ein Abfall von persönlichem Despotism und gewinnsüchtiger oder herrschsüchtiger Bedrückung, aber niemals wahre Reform der Denkungsart zusatnde kommen [...]." (s. 2) Frage: Revolution bringt alo im Endeffekt nichts (Neues)?

3.) "Aber sollte nicht eine Gesellschaft von Geistlichen [...] berechtigt sein, sich endliche auf ein gewisses, unveränderliches Symbol zu verpflichten [...]. Ich sage: das ist ganz unmöglich." (S. 3) Frage: Kann das Gebot "Du sollst nicht töten" nicht auch als ein solches "Symbol" aufgefasst werden und ist so etwas dann nicht nur sinnvoll, sondern auch notwendig für eine Gesellschaft?

1. Ist das Internet ein Medium der Aufklärung?

2. Werden die Menschen nicht immer in einem "Zeitalter der Aufklärung" leben?

3. Hat Aufklärung ein Ende oder verändert sich nur die Art der Aufklärung?